

Die Gründungsmitglieder der Deutschen Gesellschaft für Anaesthesie

Biografische Notizen – 28. Folge: Prof. Dr. Wolfgang Irmer (1920-1979)

M. Goerig¹ und W. Schwarz²

¹ Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Hamburg (Direktor: Prof. Dr. A. E. Goetz)

² Klinik für Anästhesiologie, Universitätsklinikum Erlangen, Erlangen (Direktor: Prof. Dr. Dr. h.c. J. Schüttler)



Dr. Wolfgang Irmer

► **Zusammenfassung:** Der Beitrag bietet biografische Informationen zum Gründungsmitglied der DGA Prof. Dr. Wolfgang Irmer (1920-1979).

► **Schlüsselwörter:** Anästhesiegeschichte – Deutsche Gesellschaft für Anaesthesie – Gründungsmitglieder.

► **Summary:** This paper presents biographical information related to Prof. Dr. Wolfgang Irmer (1920-1979) who was founder member of the German Society of Anaesthesia in 1953.

► **Keywords:** Anaesthesia history – German Society of Anaesthesia – Founder members.

Prof. Dr. Wolfgang Irmer wurde am 13. Februar 1920 in Bonn geboren. Nach dem Abitur 1938 begann er in seiner Heimatstadt mit dem Medizinstudium, das er 1943 mit dem Staatsexamen beendete. Im gleichen Jahr promovierte er an der Bonner HNO-Klinik mit einer audiometrischen Arbeit zum Dr. med. Anschließend war er als Truppenarzt tätig und geriet am Kriegsende in britische Gefangenschaft, in deren Verlauf er in verschiedenen Lazaretten arbeitete und erstmalig mit den Fortschritten der angloamerikanischen Medizin in Berührung kam. Seine chirurgische Ausbildung begann Wolfgang Irmer 1945 im St. Marien-Hospital in Bonn Venusberg unter Ernst Derra, mit dem er ein Jahr später an die Chirurgische Klinik an der Medizinischen Akademie in Düsseldorf wechselte. Den Neuerungen auf dem Gebiet der Anästhesie aufgeschlossen, gelang es Derra innerhalb kurzer Zeit, an der Düsseldorfer Klinik den Anschluss an die im angloamerikanischen Sprachraum schon etablierten neuen Operations- und Anästhesieverfahren zu finden. Im Gegensatz zu anderen zeitgenössischen Chirurgen hat Derra eine von der Chirurgie gelöste selbständige Anästhesie aktiv gefördert. Zum Zeitpunkt der Gründung der DGA hatte sich Wolfgang Irmer bereits eingehend mit anästhesiologischen Fragestellungen beschäftigt und sich mit seinem Kollegen Ferdinand Koss große Verdienste um die Einführung und Verbreitung der „sog. modernen Narkose“ mit Intubation, Beatmung und Curare an der Düsseldorfer Klinik und darüber hinaus im deutschsprachigen Raum erworben. Erwähnenswert erscheint den Autoren in diesem Zusammenhang der Hinweis, dass das Curare anfänglich auf dem Schwarzmarkt mit Devisen gekauft werden musste. Wolfgang Irmers umfangreiche Erfahrungen und Ergebnisse mit dieser neuen Anästhesietechnik fanden ihren Niederschlag in zahlreichen Vorträgen und Publikationen. Viele Gastärzte konnten die neuen Narkoseverfahren in Düsseldorf erlernen. 1951 veröffentlichte er gemeinsam mit Koss die Monographie „Grundlinien der endotrachealen Narkose“. Didaktisch hervorragend aufgearbeitet, erwies

sich das Büchlein für viele Anästhesisten der ersten Stunde als ein bewährter Leitfaden auch in schwierigen Fällen. Aufgrund seiner zahlreichen Veröffentlichungen und Erfahrungen war Wolfgang Irmer in der Nachkriegszeit einer der führenden „Chirurgo-Anästhesisten“. Neben speziellen thoraxanästhesiologischen und chirurgischen Fragestellungen bearbeitete er weitere anästhesiebezogene Themen. Die hohe Anerkennung, die Wolfgang Irmer schon frühzeitig erfahren hat, kann daran ermessen werden, dass er in der 1954 von Hans Killian und Hellmut Weese herausgegebenen Monographie „Die Narkose – ein Hand- und Lehrbuch“ für eine Reihe von Kapiteln verantwortlich zeichnete. Auch in dem 1959 von Hans Killian editierten Lokalanästhesiehandbuch hat er mitgearbeitet. Nach Abschluss einer in den Laboratorien der BAYER-Werke in Leverkusen durchgeführten tierexperimentellen Studie über „Vergleichende Kreislauf- und Stoffwechseluntersuchungen in Barbituratnarkose und nach Dämpfung der vegetativen Reizübertragung durch Vorgabe von Atosil-Megaphen-Dolantin am Hund“, die er 1956 an der Medizinischen Akademie Düsseldorf als Habilitationsschrift vorlegte, wandte sich Wolfgang Irmer wie zahlreiche andere Gründungsmitglieder unserer Fachgesellschaft wieder der Chirurgie zu. Nach jahrelanger leitender Oberarztstätigkeit in Düsseldorf übernahm er 1969 am Städtischen Krankenhaus Berlin-Neukölln eine Chefarztposition, kehrte jedoch 1973 an den Niederrhein zurück, als ihm die Leitung der II. Chirurgischen Klinik St. Antonius, Wuppertal, angeboten wurde. Auch während dieser Zeit war Wolfgang Irmer wissenschaftlich sehr aktiv und verfasste mehrere Lehrbuchbeiträge in chirurgischen Standardwerken. Die gemeinsam mit Kollegen, u. a. dem Düsseldorfer Anästhesisten Martin Zindler 1967 herausgegebene „Dringliche Thoraxchirurgie“, die die Autoren Ernst Derra zum 65. Geburtstag in Würdigung seiner Pionierarbeit auf dem Gebiet der Thoraxchirurgie widmeten, war im „wesentlichen sein Gedankengut und Werk“. Gleiches gilt für das mit dem Tübinger Chirurgen Leo Koslowski und dem Würzburger Neurochirurgen Karl August Bushe 1978 verfasste „Lehrbuch der Chirurgie“, an dessen Neuauflage er bis zu seinem Tode arbeitete. Völlig unerwartet verstarb Prof. Dr. Wolfgang Irmer am 1. Oktober 1979 an den Folgen eines Herzinfarktes.

Danksagung

Die Autoren danken Herrn Prof. Dr. Martin Zindler, Düsseldorf, für wertvolle Hinweise, der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf für die Überlassung der Portraitaufnahme.

Literatur auf Anfrage.

Korrespondenzadresse:

Dr. med. Michael Goerig
Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Martinistraße 52, D-20240 Hamburg
E-mail: goerig@uke.uni-hamburg.de